**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

Heft: 8

**Artikel:** Die Feldübung der V. Armeedivision vom 16.-22. September 1877 unter

Commando des Oberst-Divisionärs G. Rothpletz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95291

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

23. Februar 1878.

Nr. 8.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" adressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Juhalt: Die Felbubung ber V. Armee-Division. (Fortsehung.) — Milltärticher Bericht aus bem beutschen Neiche. (Schluß.) — Begasus: Das Reichsheer auf mobilem Fuß. — Raumann: Das Regiments-Kriegsspiel. — L. v. hepvebrand und ber Lasa: Das Pferd die Infanterie-Offiziers. — Eibgenossenschaft: Die Eingabe des schweiz. Offiziervereins an die Bundesversammlung. Herr Oberst Merian. Bern: † Overstlt. Friedrich Megener. Burich: Das Radettencorps der zurcherischen Kantonsschule. Winkelriedsstiftung. Luzern: Die Offiziersgesellschaft der Stadt. Freidurg: Wassenlagen. Basel: Ueber das Sparspftem und seine Folgen. Narau: Betrachtungen über die militärische Lage unseres Baterlandes. Teisin: Eine Retlamation.

Die Feldübung der V. Armee=Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst=Divisionars E. Rothplet.

(Fortfegung.)

Gefecht bes rechten Seitenbetachements bei Ruppersmyl.

Das Schützenbataillon 5 mar etwa um 91/2 Uhr auf die Bortruppen bes Feindes gestoßen und hatte fie in leichtem Gefecht burch Ruppersmyl gegen bie porspringende Lisière bes Suhrhardts geworfen. Die Batterie 29 nahm an der Westlisiere des Leng= hardts eine keineswegs günstige Position und suchte bie Artillerie bes Gegners zu bekampfen. Gie hatte in Wirklichkeit ihre Thatigkeit balb einstellen muffen, da sie von der auf dem Oberfeld postirten Batterie ber Westdivision in wirksamster Weise in ber Flanke gefaßt murbe. — Berführt burch bas leichte Bor= bringen im Dorfe Ruppersmyl fuchte bas Schuten= bataillon im energischen Anlauf in die Waldlisiere einzubringen. Geine Abtheilungen gelangten aber nur bis an die Westseite bes Dorfes und an ben Bahnhof, und vermochten - ber überlegenen feind= lichen Feuerwirfung megen - teinen Schritt meiter porzudringen.

Das Gefecht tam hier schon um 10 Uhr zum Stehen und behielt einen hinhaltenden Charakter bis zum Schluß der Uebung. Ganz entschieden war bas rechte Seitendetachement seiner Aufgabe nicht gewachsen.

Es bleibt sehr zu bedauern, daß der Commandant bes IV. Insanterie-Regiments die stundenlang ans dauernde, mehr wie kritische Lage des Gegners nicht benutzte, um ihn mittelst eines kräftigen Offenstwestoßes zurückzutreiben und sich dann durch den Lenzhardt in die rechte Flanke der Ostdivision zu wersen, deren Situation dadurch keine rosige gesworden wäre. Wie wir sehen werden, war der

Division um biese Zeit — etwa 12 Uhr Mittags — ein Theil bes Gros, die IX. Brigade, auf einige Zeit abhanden gekommen, und sie selbst mit der Borhut und bem 20. Regiment nicht in der Lage, einer combinirten Offensive beider Flügel der Westsbivision Widerstand leisten zu können.

Die Grünbe, warum dies schone und instructive Manover nicht zur Anschauung gebracht werden konnte, sind schon früher erwähnt und liegen hauptsächlich in der physischen Unmöglichkeit der Anordnung solcher Offensive Seitens des Commandos der Westdivision.

Angriff ber Oftdivission gegen Schafisheim. Wir haben gesehen, daß das Groß der Division 8½ Uhr bei Braunegg und Mägenwyl in einer Entsernung von ca. 2000—2200 Meter von der Queue der Borhut stand und den Besehl erhielt, mit dem 20. Regiment der Borhut zu solgen und mit der IX. Brigade einen umfassenden Angriff des rechten seindlichen Flügels einzuleiten. Uns sind leider gar keine Mittheilungen über die Art und Weise zugekommen, wie das Groß der Division diesen Besehl ausführte, und können wir daher nur berichten, was von der Position dei Schafisheim aus zu sehen war.

Bon 9½ Uhr bis gegen 12 Uhr wurde Seitens ber Vorhut ein ziemlich matter Geschütztampf gegen die Batterien auf dem Hubel geführt. Erst um diese Zeit suhren zwei Batterien des Groß süblich vom Stausberg auf und erhielten während des Abprohens ein heftiges Feuer der ausmerksamen Batterien vom Hubel. Gine Stunde später debouzhirte die IX. Brigade an der Scholizes "die Buch" und schritt zum Angriff auf das Dorf.

Lenzhardt in die rechte Flanke der Ostdivision zu Der militärische Correspondent der "N. Z. Z." wersen, deren Situation dadurch keine rosige ges sorden ware. Wie wir sehen werden, war der Groß der Division: "Endlich kam das durch schlechte

verzögerte Groß hinter, b. h. öftlich vom Staufberg burch, nachdem unmittelbar vorher die Artillerie des Gros, zwei Batterien ftart, füblich bes Staufberges gegen Schafisheim aufgefahren mar" u. f. m. Wir erlauben uns hierzu die Bemerkung : Gin Theil bes Gros, bas 20. Regiment, ift boch gewiß auf ber Lenzburger Strafe im richtigen Abstande ber Borhut gefolgt! Um Schluß bes Manovers wenigftens stand es am rechten Flügel nördlich der Lenzburg-Narquer Strafe zum Angriff auf Hungenschmyl entwickelt. Auch ift mahricheinlich eine Batterie bes Gros rechtzeitig zur Unterftutung ber Borbut ein= getroffen, benn bas Gros gablte anfänglich brei Batterien. - Wie kann gber die IX. Brigade in Ausführung bes ihr gegebenen Befehls nach Ummersmyl gekommen sein, ein Ort, ber nicht einmal auf ber Manoverfarte fieht, und ber weit ab aus ber befohlenen Marschrichtung liegt? Es ware nicht allein interessant, sondern auch instructiv zu erfahren, aus welchem Grunde die IX. Brigade fo fpat in bas Gefecht eingriff, mo fie ben betreffenben Befehl zur Umfaffung bes feindlichen rechten glugels erhielt, mann fie fich zu feiner Ausführung in Bewegung feten tonnte und wie viel Zeit ber Marich in Anspruch nahm. Unserer Ansicht nach mußte bas Gros bis Lengburg jufammen marichiren, und von bort ab bas 20. (Têten-)Regiment unb eine Batterie ber großen Strafe folgen, mahrenb bie IX. Brigabe mit ben beiben Batterien unter Benutung ber Laufbrude über ben Mabach Seitens ber Infanterie ben Weg burch Staufen und öftlich um den Staufberg in "bie Buch" einschlug, hier mit einem Regimente gegen Schafisheim vorläufig bemonstrirte und mit bem anbern bie eigentliche Umgehung über Bettenthal und ben Bingenberg ausführte. - Der Begner mare ernftlicher, als ge= schehen, in ber Front beschäftigt und hatte keine Offenfiv-Gebanken faffen konnen.

Etwas nach 1 Uhr bebouchirte bie IX. Brigade in entwickelter Gefechtsformation mit bem 18. Regi= ment rechts und bem 17. Regiment links gegen bie Suboftseite bes von ber Infanterie ber Westbivifion besetzten Dorfes Schafisheim und brang in basselbe nach leichtem Gefecht ein. Der Brigabier leitete biefe mit großer Regelmäßigkeit und Ruhe ausge= führte Angriffsbewegung seiner 6 Bataillone in Person. Das Vorrücken bes bichten, von Com= pagnie = Colonnen foutenirten Tirailleurschwarmes erfolgte ohne alle Ueberstürzung und — soweit wir in ber Lage maren, es zu beobachten - mit ge= höriger Terrainbenutung. Kurz die Brigade hat mit ber Ausführung bes Angriffes Ghre eingelegt; bie Solothurnischen und Baslerischen Bataillone verdienen volle Anerkennung. Nachdem ber Feind bas Dorf Schafisheim geräumt und sich ben Berg hinauf zuruckgezogen hatte, faumten bie Tirailleure ber IX. Brigade ihrerseits nicht, zu folgen und ihn auch aus feiner letten Stellung zu vertreiben.

Es ist nicht zu leugnen, daß ber Schluß-Moment bes Angriffs keineswegs ein ber Wirklichkeit entsprechendes Bilb barstellte. Die kuhn ben hang

Wege und einen Umweg über Ammersmyl (?) | hinauftletternben Tirailleure waren im Ernstfalle verzögerte Groß hinter, b. h. öftlich vom Staufberg | fehr rasch von ben Schützen ber Westbivision mit burch, nachdem unmittelbar vorber bie Artillerie bes | blutigen Köpfen in's Dorf zuruckgeworfen worben.

Aber mir wissen auch bestimmt, daß es bem Herrn Brigadier, welcher die taktische Bedeutung ber oben erwähnten Schlucht von Schafisheim wohl erkannt hatte, niemals eingefallen wäre, den Stier bei den Hörnern zu packen. Nur Mangel an Zeit verhinderte ihn, den Angriff gegen die Stellung so auszusühren, wie ihn das Terrain vorzeichnete und wie er bereits oben angedeutet ist.

Gleichzeitig mit der IX. Brigade griffen auch das 19. und 20. Regiment die Oftseite von Schafisheim an. Der Gegner konnte diesem combinirten Angriffe nicht widerstehen und trat seinen Rückzug unter Festhaltung des Dorfes Hunzenschwyl an. Das 20. Regiment erhielt den Beschl zur Wegenahme des Dorfes und sormirte sich, etwas nach 2 Uhr, zum Angriff auf dasselbe, als das Signal zur Beendigung des Mandvers ertonte.

Die Weftbivifion zog fich hinter die Suhr zurud und ftellte langs berfelben ihre Borpoften aus.

Die Oftdivision — mit dem 20. Regiment als Vorhut — folgte dem abziehenden Gegner bis jenseits bes bereits erwähnten, vom Suhrhardt und dem aargauischen Staatswald gebildeten Waldsbefildes, bessen Ausgang sie auf der Linie Buchser Armenhaus-Suhr-Rinthal-Gränichen mit dem 59. Bataillon auf dem linken Flügel und dem 58. Bataillon auf dem rechten Flügel besetzte. Das 60. Bataillon bildete die Reserve der Borhut. Das Gros der Division bezog enge Kantonnements diesseits bes Defildes in Rupperswyl, Hunzenschmyl, Schasissheim, Stausen, Lenzburg u. a. D.

Das rechte Seitenbetachement der Oftbivision rückte bis Rohr vor, und sicherte sich gegen Aarau, ben rechten Flügel an die Aare lehnend und mit dem linken die Verbindung mit dem 58. Bataillon unterhaltend.

(Fortfetung folgt.)

## Militärifder Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 21. Januar 1878. (Schluß.)

Bielleicht wird es Ihre Lefer interessiren, wenn ich ihnen im Nachfolgenden eine furze Schilderung bavon entwerfe, wie man einen preußischen Prinzen, der Soldat werden soll, er= gieht, felbst unter bem Borbemerte, bag berfelbe für die Marine bestimmt ist: Prinz Heinrich von Preußen, am 14. August 1862 als ber zweite Sohn bes Kronprinzen geboren, bestand, nachdem er in Raffel das Symnasium besucht, im Frühjahr vorigen Jahres die Prüfung zum Gintritt als Kadett in bie deutsche Marine und machte im letten Sommer die Uebungsfahrt der Seekadetten an Bord der "Niobe" Begenwärtig besucht berfelbe gur meitern Ausbildung die Marineschule in Riel. Wie alle übrigen Kabetten, so wohnt auch der Prinz im Schulgebaube felbft. Es find fur ihn einige Zimmer ber Beletage reservirt, bie, wenn auch nicht luxurios,